

Kopfläuse – was tun?

Merkblatt für die Leiter/innen von Kindergärten, Schulen und anderen Gemeinschaftseinrichtungen



Abb: Kopflaus, ausgewachsen, weiblich, Sicht auf den Rücken.
Im linken Drittel ist durchscheinend ein Ei sichtbar.

Kopfläuse sind seit jeher in Europa heimisch und nach wie vor bei uns sehr weit verbreitet. Das Vorkommen der Läuse überwiegt auf dem behaarten Kopf ist – vorrangig bei Kindern zwischen 3 und 12 Jahren – der häufigste Parasitenbefall in Europa.

Vorab gleich die wichtigste Information:

Kopfläuse kann jeder bekommen! Es spielt überhaupt keine Rolle wie gründlich Körperhygiene betrieben wird, wie häufig die Haare gewaschen werden und wie oft die Wohnung gereinigt wird, denn die Kopfläuse leben nicht von Talg und Schmutz, sie ernähren sich allein vom menschlichen Blut!

Kopflausbefall darf daher kein Tabu-Thema sein!

Im Gegenteil, es sind sachliche Informationen und gemeinsames Handeln gefragt, denn Läuse sind nie ein individuelles Problem, sondern immer ein Problem der Gruppe!

So könnte das Thema sinnvoller Weise auch im Schulunterricht einmal ausführlich behandelt werden, getreu dem Motto „Aufklärung ist die beste Vorbeugung“.

Was ist bei bekannt werden von Kopflausbefall in der Gemeinschaftseinrichtung zu tun?

Erhalten Sie eine Meldung von Eltern oder stellen Sie selbst bei einem Kind einen Läusebefall fest, so sind unverzüglich die Eltern aller Kinder darüber in Kenntnis zu setzen und eine entsprechende Information (siehe Merkblatt für Eltern) über die weitere Vorgehensweise an die Eltern zu übergeben.

Wie vermehren sich Kopfläuse?

Die Läuse durchlaufen drei Entwicklungsstadien, wobei das Lausweibchen täglich mehrere Eier legt, deren Chitinhüllen auch Nissen genannt werden. Diese Eier werden am Haar in unmittelbarer Nähe der Kopfhaut festgeklebt, nach 7 – 10 Tagen schlüpfen daraus die jungen Läuse, die auch Larven oder Nymphen genannt werden. Läuse haben eine Größe von ca. 3mm.

Wie werden Kopfläuse übertragen?

Die Kopfläuse bewegen sich mit ihren 6 Beinen sehr flink, wobei es durch direkten Kontakt von Haar zu Haar zur Übertragung zwischen „benachbarten“ Köpfen kommt. Der indirekte Übertragungsweg erfolgt über gemeinsam benützte Haarbürsten, Käämme, Kuscheltiere und Textilien. Eine Übertragung durch Haustiere gibt es nicht.

Wie wird der Läusebefall festgestellt?

Auf Grund der Sensibilisierung durch den Speichel der Laus tritt Juckreiz an der Kopfhaut auf, wodurch es zu einem häufigen Kratzen kommt. Stellen Sie dies bei einem oder mehreren Kindern fest, nehmen Sie bitte unverzüglich Kontakt mit den betroffenen Eltern auf und informieren Sie auch die Eltern aller übrigen Kinder. Zur genauen Aufklärung der Eltern stehen Merkblätter für das Vorgehen zur Verfügung.

Können Kopfläuse Krankheiten übertragen?

Nein, Läuse sind bei uns keine potentiellen Krankheitsüberträger. Allerdings kann durch das Kratzen der Kopfhaut eine Infektion entstehen, die zu einer Entzündung und Eiterbildung führen kann. In diesem Fall ist ein Arztbesuch angezeigt.

Wie wird Kopflausbefall behandelt?

Zur Verwendung kommen entsprechende Mittel aus der Apotheke, deren Wirkung gegen Kopfläuse bestätigt ist. Da Läuseeier eine korrekte Behandlung gegen Kopflausbefall überleben können, ist immer eine zweite Behandlung nach 8 – 10 Tagen nötig, um die Läuseplage sicher loszuwerden. Auf diese Weise werden alle Larven getilgt, bevor sie mobil und geschlechtsreif geworden sind. Zum Ablösen der Nissen ist das Spülen der Haare mit Essigwasser (3 Esslöffel Speiseessig auf einem Liter Wasser) hilfreich. Weitere Behandlungen sind in der Regel nicht erforderlich. Schwangere und stillende Frauen sowie Säuglinge und Kleinkinder sollen unbedingt erst nach Beratung durch einen Arzt/eine Ärztin behandelt werden.

Welche Reinigungsmaßnahmen sind darüber hinaus durchzuführen?

Kämme, Haarbürsten, Haarspangen sollen in heißer Seifenlösung gereinigt werden, Bettwäsche, Handtücher und Leibwäsche bei 60° C gewaschen und Kopfbedeckungen, Schals

und sonstige Gegenstände, auf die Läuse gelangt sein könnten, sollen für 3 Tage in einem Plastiksack fest verschlossen aufbewahrt werden, um eine Austrocknung der Läuse zu bewirken.

Wann ist ein Wiederbesuch von Kindergarten oder Schule möglich?

Unmittelbar nach der Erstbehandlung kann die Gemeinschaftseinrichtung wieder besucht werden. Eine schriftliche Bestätigung der Eltern des Kindes, dass eine Behandlung mit einem entsprechenden Mittel sorgfältig durchgeführt wurde, genügt.

Ein wiederholter Befall (innerhalb von 3 Wochen und darüber) ist überwiegend auf eine nicht gründliche Behandlung mit den empfohlenen Mitteln zurückzuführen; in solchen Fällen muss vor Wiederaufnahme des Besuchs der Einrichtung eine ärztliche Bestätigung über die Läuse- und Nissenfreiheit vorgelegt werden. Diese Maßnahme dient dazu, das Übergreifen auf andere Kinder und damit eine Ausbreitung des Läusebefalls zu vermeiden und stellt damit einen Schutz der Allgemeinheit dar!

Gibt es vorbeugende Maßnahmen?

Indem Kopfbedeckungen, Fahrradhelme, Schals, Käämme, Bürsten, Haarspangen, etc, untereinander nicht ausgetauscht werden, können gelegentliche Übertragungen verhütet werden.

Haare und Kopfhaut regelmäßig alle 1-2 Wochen auf Läuse und Nissen gezielt zu untersuchen, kann durch ein frühes Erkennen eine Übertragung auf andere Kinder und Familienmitglieder vermeiden helfen.

Auf keinen Fall sollen Mittel gegen Kopfläuse nur zur Vorbeugung, also ohne Vorliegen eines Befalls, angewandt werden.